



**Bibeltext:** Johannes 8,31-32: *31 Da sprach Jesus zu den Juden, die an ihn glaubten: Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger, 32 und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen!*

## Einleitung

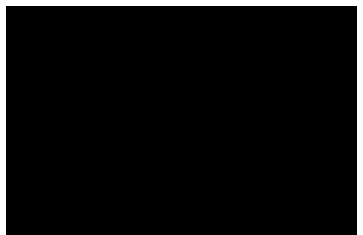
Wir sind bereits beim dritten und letzten Teil unserer Jubiläumsgottesdienste angelangt. Wir feiern ja nicht nur 90 Jahre Evangelische Allianz Baden-Württemberg, sondern auch 500 Jahre Schweizer Reformation. Daher haben wir uns für diese Predigtserie auch Themen der Reformation ausgewählt. Das erste Mal hatten wir uns mit *"sola gratia"* auseinandergesetzt: Gott befreit uns aus dem Leistungsdenken, indem Er uns unverdient Seine Gunst und Annahme schenkt. Das letzte Male haben dann das Prinzip *"sola fide"* betrachtet und gesehen, dass wir Gottes Gnade in unser Leben aufnehmen können, indem wir Ihm glauben und unser volles Vertrauen schenken. Das dritte "sola", das wir heute gemeinsam anschauen heisst *"sola scriptura"* – auf Deutsch: allein durch die Schrift. Mit der Schrift ist die Bibel gemeint. Du findest ein Exemplar zwischen den Stühlen – und wenn du noch keine Bibel hast, dann darfst du gerne eine davon mitnehmen (oder beim Welcome Desk ein neues Exemplar in Empfang nehmen – das ist unser Geschenk an dich).

Zur Zeit der Reformation war es für Luther eine entscheidende Frage, wo denn die Grundlage für die Wahrheit letztlich lag: wer hatte die Autorität, die Wahrheit zu definieren? Der Untertitel der heutigen Predigt lautet: *"Hat die Mehrheit wirklich auch die Wahrheit?"* – ist die Wahrheit demokratisch? Mit der Demokratie sind wir ja eigentlich soweit sehr gut gefahren. Was ist aber, wenn eine Mehrheit etwas als Wahrheit zu glauben beginnt, was mehr Schaden als Nutzen bringt? Diese Frage hat sich Luther gestellt, als er mit dem Ablasshandel konfrontiert war. Ablass bedeutete, dass man sich von Sünden freikaufen konnte. Dies war möglich für eigene Sünden, aber auch die Sünden von bereits verstorbenen Menschen, welche gemäss der damaligen Kirchenlehre im Fegefeuer Qualen leiden mussten, um für Sünden zu bezahlen, für welche sie noch nicht hinreichend Busse getan hatten. Sehr bekannt war der Spruch des Ablasspredigers Johann Tetzel: *"Wenn das Geld im Kasten klingt, die Seele in den Himmel springt"*. Dieser Ablasshandel hatte natürlich seine Vorteile. Wir könnten heute nicht wundervolle Bauten wie die Peterskirche in Rom bestaunen, hätten nicht tausende von Menschen sich mit Geld von ihren Sünden losgekauft 😊. Aber der Handel mit diesen Ablässen nahm immer groteskere Züge an. Es wurde erzählt, dass ein Ritter 'von Hagen' bei Tetzel anfragte, ob er einen Ablassbrief für "noch zu begehende Sünden" erwerben konnte. Das war tatsächlich möglich. Anschliessend überfiel er Tetzel, als dieser weiterzog; und als Tetzel dem Ritter mit dem Fegefeuer drohte, winkte dieser ihm mit dem Ablasszettel zu 😊.<sup>1</sup>

## Kann die Mehrheit falsch liegen?

Anfangs machte Luther all die verschiedenen Bussübungen noch mit. Als er in Rom war, kroch er auf den Knien die sogenannte heilige Treppe am Lateranpalast hinauf. Luther war eifriger als die meisten darum bemüht, alles richtig zu machen. Er ging sogar ins Kloster. Aber je mehr er aber versuchte, die Anforderungen zu erfüllen, desto unruhiger wurde er. Er fand keinen Frieden durch die religiösen Übungen. Dann begann er die Bibel eingehend zu studieren und musste feststellen: die Wahrheit, welche die Bibel lehrte, entsprach nicht der Wahrheit der Mehrheit seiner Zeitgenossen. Er musste sich gewiss auch gefragt haben, ob es denn wirklich sein könne, dass die Mehrheit falsch liegen könnte. Wie denkst du darüber? Wer definiert, was wahr ist? Können wir der Mehrheit vertrauen? Oder müssen wir wie Luther die generellen Annahmen hinterfragen?

Ich zeige euch nun einen kurzen [Videoclip mit einem Sozialexperiment](#). Im Wartesaal einer Arztpraxis hat es eine Gruppe von Leuten, welche ohne Begründung beim Erklingen eines Klingeltons aufstehen, und sich dann wieder setzen. Eine nichtsahnende Person kommt in den Wartesaal und wird mit versteckter Kamera aufgenommen. Jedes Mal, wenn ein Signal erklingt, stehen alle Personen im Wartesaal auf. Beim dritten Signal steht auch die Frau auf, ohne zu wissen warum. Sie nimmt passt sich perfekt dem Gruppenverhalten an. Selbst als die Gruppe nach und nach den Wartesaal verlässt, behält sie ihr Verhalten bei – selbst auch als sie nur noch alleine im Saal war. Dieses wie auch viele andere Experimente zeigen: die meisten Menschen haben eine Herdenmentalität. Und das ist grundsätzlich nichts



<sup>1</sup> Theodor Fontane: *Wanderungen durch die Mark Brandenburg. Bd. 1: Die Grafschaft Ruppin. Der Barnim. Der Teltow*, Berlin 1862, S. 387.

Negatives. Aber offenbar ist die Mehrheit nicht unbedingt eine Garantie für die Wahrheit. Denn hinter der Menge steht eine Tradition. Die Tradition wird durch Meinungsmacher geprägt. Auch in der heutigen Zeit gibt es Meinungsmacher. Nebst den klassischen Medien wie Zeitungen, Radio und Fernsehen gibt es inzwischen die sozialen Netzwerke mit ihren "Influencern". Verschiedene Lager beschimpfen sich gegenseitig als "fake news" oder Lügenpresse. Es scheint schwieriger denn je, den Überblick zu behalten und für sich herauszufinden, was jetzt wahr ist und was nicht. Genauso wie Luther damals müssen wir uns heute auch fragen: **wie können wir heute im Dschungel verschiedener Meinungen Wahrheit finden?**

Der Autor, der sich in der Bibel mit Abstand am ausführlichsten mit dem Thema der Wahrheit befasst hat, ist Johannes. Johannes war ein Jünger von Jesus. Er hat das Johannesevangelium, drei Johannesbriefe sowie die Offenbarung verfasst. In seinen Schreiben kommt das Wort Wahrheit ungefähr 40 Mal vor (von insgesamt gut 170 Erwähnungen). Um eine Antwort auf unsere Frage zu finden, werden uns heute mit einem Text aus Johannes 8,31-32 befassen: *31 Da sprach Jesus zu den Juden, die an ihn glaubten: Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger, 32 und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen!*

Wir werden dabei drei Dinge lernen: 1) die Bedeutung der Wahrheit, 2) die Exklusivität der Wahrheit, 3) die Wirkung der Wahrheit

## 1) Bedeutung der Wahrheit

Wir hören den Satz immer wieder, dass "jeder für sich die Wahrheit finden muss". Das ist, was die Mehrheit heute mehr oder weniger vertritt. Die Aussage "jeder muss für sich selber..." klingt fast etwas nach Zwang. Müssen wir das wirklich? Können wir das Thema nicht einfach auf der Seite lassen? Oft wird der Satz "jeder muss die Wahrheit für sich selber finden" als Gesprächstopper benutzt, um das Thema Wahrheit weiterhin ignorieren zu können. Die Mehrheit denkt: "Wahrheit ist Privatsache. Ich habe meine Wahrheit, und du hast deine Wahrheit – also lass uns nicht weiter darüber sprechen".

### Wahrheit als Übereinstimmung mit der Wirklichkeit

Was bedeutet denn das Wort "Wahrheit" überhaupt? Gemeinhin wird darunter die Übereinstimmung von Aussagen mit einem Sachverhalt oder der Wirklichkeit verstanden.<sup>2</sup> Einige von euch sind heute mit öffentlichen Verkehrsmitteln in den Gottesdienst gekommen. Dies war möglich, weil ihr die Wahrheit über den Fahrplan erkannt habt. Natürlich gibt es auch Leute, die einfach aufs Geratewohl losmarschieren und hoffen, einen Bus oder Zug zu erwischen. Viel praktischer ist es jedoch, wenn man klare Vorstellungen der Fahrzeiten hat und diese mit der Realität übereinstimmen. Die Frage ist nun, ob es im Leben so etwas wie einen Fahrplan gibt. Es könnte ja sein, dass du auf die SBB Webseite gehst und du dort nur den Satz vorfindest: "Jeder muss seinen eigenen Fahrplan finden" – und mit "finden" ist eigentlich gemeint "erfinden" 😊. Nun gut, nehmen wir an, du setzt dich hin und erfindest deinen Fahrplan. Bald wird sich die Frage stellen: was ist überhaupt ein guter Fahrplan? – Richtig: ein guter Fahrplan ist derjenige, welcher die Realität der Fahrzeiten korrekt wiedergibt.

### Es gibt keine Wahrheit – ist das wahr?

Einige von uns haben einen "Fahrplan", der nicht mit der Realität übereinstimmt. Du schaust zurück und siehst lauter verpasste Chance, verschwendete Zeit und Chaos. Dann ist der Schritt nicht mehr weit zu sagen: ich glaube, es gibt für mich gar keinen richtigen "Fahrplan", bzw. es gibt keine Wahrheit. Entsprechend gibt es heutzutage viele Menschen die überzeugt sind: die Wahrheit zu erkennen ist ein Ding der Unmöglichkeit. Meine Rückfrage an dieser Stelle wäre: "Wenn die Wahrheit nicht erkennbar ist, warum können wir dann erkennen, dass sie nicht erkennbar ist?" 😊 Siehst du den Widerspruch? – Ein grossartiges Instrument, um Aussagen über die Wahrheit zu testen ist, wenn du die Aussagen auf sich selber anwendest. Wir können diesen Test auch auf die bereits erwähnte Aussage "Jeder muss für sich seine Wahrheit finden!" anwenden. Ich würde auf diese Aussage rückfragen: "Gilt das für alle? – wenn ja: dann hat man ja diesbezüglich gar nicht die Möglichkeit, die Wahrheit selber zu finden" 😊. Ein weiteres Beispiel, das wir auf diese Weise testen können ist die Aussage: "Jede Religion, jeder Glaube hat nur einen Teil der Wahrheit". Gewisse von uns kennen diese Aussage noch aus der Ringparabel von Lessing. Auf diese Aussage würde ich rückfragen: "Ist diese Aussage auch nur ein Teil der Wahrheit? – oder behauptest du, die ganze Wahrheit darüber zu kennen?" – Unsere Postmoderne und Pluralistische Gesellschaft hat viele Ansichten hervorgebracht, die war nett und tolerant klingen,

---

<sup>2</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Wahrheit>.

jedoch beim genaueren Hinsehen widersprüchlich und absurd sind. Zu Zeit von Jesus herrschte im Römischen Reich auch eine Art Pluralismus: Jedes Volk, jede Stadt, ja sogar jede Familie hatte ihre eigenen Götter, die sie verehrten.

## Wahrheit und die grossen Fragen des Lebens

Jesus stellt dieser pluralistischen Ansicht folgende Behauptung entgegen: *ih* **werdet die Wahrheit erkennen**. Er sagt damit, dass es möglich sei, die Wahrheit zu erkennen. Mit der Wahrheit meint er die zutreffende Vorstellung über die ultimative Realität. Jesus beschreibt dies einige Verse weiter oben: *Joh 8,14-16: ich weiss, **woher ich gekommen bin und wohin ich gehe**. Aber ihr wisst nicht, woher ich komme und wohin ich gehe. 15 Ihr **urteilt nach menschlichen Massstäben, ich verurteile niemand. 16 Und selbst wenn ich ein Urteil ausspreche, so ist es doch richtig, weil ich nicht allein dastehe, sondern in **Übereinstimmung mit dem Vater bin, der mich gesandt hat.*****

Jesus spricht hier die Antworten auf unsere **grossen vier Lebensfragen** an:

- **Herkunft:** Woher kommen wir? (*ich weiss, woher ich gekommen bin*)
- **Ziel:** Wohin gehen wir? (*ich weiss, ... wohin ich gehe*)
- **Moral:** Was sollen wir tun? (*wenn ich ein Urteil ausspreche, so ist es doch richtig*)
- **Sinn:** Wozu sind wir hier? (*in Übereinstimmung mit dem Vater zu leben*)

Diese Fragen kannst du nur dann beantworten, wenn du eine klare Vorstellung über die Wahrheit hast. Jesus macht hier deutlich, dass wir nicht aus uns selber die Antworten auf die grossen Lebensfragen finden können. Gewisse Leute wenden dagegen ein, dass wir Antworten auf diese Fragen aus den Wissenschaften ableiten können. Gewisse allgemeine Hinweise können wir tatsächlich erhalten. So schrieb zum Beispiel der Physiker, Astronom und Nobelpreisträger Arnold Penzias über unser Universum: *Astronomie führt uns zu einem einzigartigen Ereignis, ein Universum, das aus dem Nichts entstanden ist und genau abgestimmt ist, um genau die Bedingungen zu liefern, die erforderlich sind, um Leben zu unterstützen. Abgesehen von einem absurd unwahrscheinlichen Zufall scheinen die Beobachtungen der modernen Wissenschaft einen zugrunde liegenden, man könnte sagen, übernatürlichen Plan nahezu legen.*<sup>3</sup> Über den Ursprung des Lebens schrieb der Astronom und Mathematiker Sir Fred Hoyle dass die Wahrscheinlichkeit, dass das Leben auf der Erde spontan entstanden sei etwa der Wahrscheinlichkeit entspreche, dass ein *Tornado durch einen Schrottplatz fegt und eine Boeing 747 Düsenflugzeug produziert.*<sup>4</sup>



Arno Penzias



Arno Penzias

## Wahrheit und der Logos

Es ist so, wie wir es lesen in *Römer 1,19-20: 19 Denn was von Gott erkennbar ist, ist unter ihnen bekannt. Gott hat es ihnen vor Augen gestellt. 20 Seine unsichtbare Wirklichkeit, seine ewige Macht und göttliche Majestät sind nämlich seit Erschaffung der Welt in seinen Werken zu erkennen. Die Menschen haben also keine Entschuldigung.*

Wir können also von uns aus grundsätzlich erkennen, dass es einen Schöpfer und einen Plan gibt. Bereits die gelehrten Griechen in der Antike waren überzeugt davon, dass sich hinter allem ein sogenannter "*logos*" verbirgt. Mit "*logos*" gemeint ist ein Bauplan, eine Logik, aus welcher die wunderbare Ordnung im sichtbaren Kosmos entstanden ist. Wenn Jesus nun sagt: *Joh 8,31: Wenn ihr in meinem Wort bleibt*, so verwendet Johannes hier mit "*Wort*" den Begriff "*logos*". Johannes sagt hier: Wenn Jesus spricht, so handelt es sich dabei um mehr als um blossе Worte. Seine Worte sind "*logos*", sie verkörpern die Wahrheit, die ultimative Realität. Johannes beginnt sein Evangelium mit den Worten: *Joh 1,1: "Im Anfang war das Wort [=logos] und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott".* Und weiter in Vers 3: "*Durch ihn wurde alles geschaffen, was ist. Es gibt nichts, was er, das Wort, nicht geschaffen hat.*"

Jesus stellt also die ungeheure Behauptung auf, dass Er selber Gott ist; das bedeutet, dass Er selber die ultimative Realität ist. So können wir auch verstehen, was Jesus meint wenn Er sagt: wenn ihr in meinem Wort bleibt, werdet ihr *die Wahrheit erkennen*.

<sup>3</sup> "Astronomy leads us to a unique event, a universe which was created out of nothing, and delicately balanced to provide exactly the conditions required to support life. In the absence of an absurdly improbable accident, the observations of modern science seem to suggest an underlying, one might say, supernatural plan" (Arno Penzias, zitiert in Walter Bradley, "*The Designed 'Just-so' Universe*", 1999).

<sup>4</sup> "The chance that higher life forms might have emerged in this way is comparable with the chance that a tornado sweeping through a junkyard might assemble a Boeing 747 from the materials therein". *Hoyle on evolution*, Nature, Vol. 294, No. 5837 (November 12, 1981), S. 105. Sowie: John Lennox: *God's undertaker: has science buried god?* (Oxford, England: Lion Books, 2011).

## Wahrheit definiert uns – nicht umgekehrt

Wir können also aus uns selber heraus erkennen, dass es einen Gott und einen Plan gibt, aber wir können **nicht aus uns selber schliessen**, was dieser Plan ist oder wer der Schöpfer genau ist. So verhält es sich mit allem, was erschaffen ist. Es kann nicht selber über seinen Zweck bestimmen. Es kann nicht einmal selber beurteilen, ob es gut oder schlecht ist. Der Sinn und das Urteil kommt von aussen. Nehmen wir als Beispiel diesen Kugelschreiber. Der Kugelschreiber kann nicht selber definieren, was er ist und wozu er gut ist. Erst in der Hand seines "Schöpfers" wird er seinen Zweck erkennen. Er kann sich schon einbilden, dass er ein Hammer ist – er wird jedoch an dieser Vorstellung zerbrechen, denn er ist nicht dazu geschaffen, Nägel einzuhauen.



Solange wir darauf bestehen, für uns selber zu definieren, wie das Leben funktionieren soll: wie wir Beziehungen leben (wen ich auswähle ist meine Sache), wie wir Sexualität leben (ich will auf meine Kosten kommen), wie wir mit Geld umgehen (über Geld spricht man nicht, Geld hat man), wie wir Kinder behandeln (ich nehme meinen Wert daraus, von ihnen gebraucht zu werden) usw. – solange wir die Realität selber definieren losgelöst von Gott, werden wir Schaden erleiden und Schaden anrichten.

Wir können also von uns aus gewisse grundlegende Dinge erkennen. Wir können erkennen, dass es einen Schöpfergott gibt, und dass Er einen Plan hat mit uns. Wer genau dieser Gott ist und was Seine Absichten sind, das können wir jedoch nicht aus uns selber schliessen. Wir müssen die Wahrheit erkennen, um **die grossen Fragen des Lebens beantworten zu können**: "Woher kommen wir?", "wohin gehen wir?", "Was sollen wir tun?" und "Wozu leben wir überhaupt?". Die revolutionäre Feststellung, die Jesus hier macht ist, dass Er von sich selber sagt, dass Er die Verkörperung der Wahrheit ist. Die Wahrheit ist also nicht einfach eine unpersönliche höhere Kraft. Die Wahrheit ist nicht einfach ein abstraktes Prinzip – sondern die Wahrheit ist eine Person. Jesus ist der personifizierte *Logos*! In unserer pluralistischen Gesellschaft ist es sehr schwer, eine solch exklusive Aussage einzuordnen. Das bringt uns zum zweiten Punkt.

Ohne Wahrheit  
keine Antworten auf  
die tiefsten Fragen.

## 2) Exklusivität der Wahrheit

Jesus sagt, dass wir die Wahrheit erkennen werden, wenn wir in Seinem Wort bleiben: *Joh 8,31: Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger, 32 und ihr werdet die Wahrheit erkennen.* Daher kann Er auch von sich selber sagen: *Joh 14,6: "Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben!"* – entsprechend sagt er dann weiter: *"niemand kommt zum Vater als nur durch mich!"* – Für unsere modernen Ohren klingt dies recht skandalös. Erstens, wie kann Jesus behaupten, dass es nur die eine Wahrheit gibt? Das klingt diskriminierend gegenüber anderen Weltanschauungen. Zweitens erscheint es sehr anstössig, dass Jesus dazu auffordert, in Seinem Wort zu bleiben. Warum kann es nicht auch durch das Wort von jemand anderem geschehen, dass wir die Wahrheit erkennen können? In unserer pluralistischen Welt stellen wir uns gerne vor, dass es sich mit Weltanschauungen so verhält, wie mit dem Kulinarischen: Es gibt verschiedene Küchen: asiatisch, italienisch, französisch usw. Man darf schon eine Küche der anderen vorziehen, aber das ist eine Sache des persönlichen Geschmackes und nicht ein allgemeingültiges Urteil. Man kann nicht (laut) sagen, dass die asiatische Küche grundsätzlich besser ist als italienische Küche. Am besten ist es, offen für alles zu sein. Selbst ein Mix ist kein Problem. In einer Grossstadt würdest du sicher einen Asiaten, der koschere Kebabs verkauft 😊.

### Exklusive Wahrheitsansprüche unter Generalverdacht

Viele stellen sich vor, dass es mit den Weltanschauungen ähnlich ist: Man denkt, es sei eine Sache des Geschmackes, und am Ende komme es mehr oder weniger auf das gleiche heraus. Es gilt als anstössig zu behaupten, dass man die exklusive Wahrheit habe. Es liegt ja auf der Hand, dass ein exklusiver Anspruch auf die Wahrheit dazu führen muss, dass man Menschen mit anderen Ansichten ausschliesst. Wenn man sie ausschliesst, entfremdet man sich von ihnen. Wenn man sich von ihnen entfremdet, beginnt man Vorurteile zu bilden. Vorurteile führen zu Ablehnung, und Ablehnung zu Diskriminierung, und Diskriminierung schliesslich zu Gewalt. Jeder exklusive Wahrheitsanspruch wird als rutschiger Abhang wahrgenommen, auf dem man schnell einmal bei Diskriminierung und Gewalt landet. Exklusive Wahrheitsansprüche stehen in unserer Gesellschaft unter Generalverdacht. Wie kam es dazu?

Im 20. Jahrhundert hat der Denker Michel Foucault die verschiedenen Wahrheitsansprüche der menschlichen Geschichte studiert und ist für sich zum Schluss gekommen: *"Die Wahrheit ist von dieser Welt. Sie wird in ihr dank vielfältiger Zwänge hervorgebracht. Und sie hat in ihr geregelte Machtwirkungen inne. Jede Gesellschaft hat ihre Wahrheitsordnung, ihre allgemeine Politik der Wahrheit."*<sup>5</sup> – Bei jedem Wahrheitsanspruch – so Foucault, und damit setzt er Nietzsches Kritik fort – geht es letztlich immer um Machtansprüche und Manipulationsversuche. Egal was also dein Wahrheitsanspruch ist, es verbergen sich stets Machtansprüche dahinter. Wenn zum Beispiel jemand sagt: "Wir müssen unbedingt für soziale Gerechtigkeit sorgen" – dann würde er hinterfragen: "Hmmm, bist du wirklich um Gerechtigkeit besorgt, oder möchtest du gerne eine Revolution anzetteln, um dann selber dich oben in der Hierarchie zu platzieren?" – oder jemand sagt: "Wir sollten uns alle um die Armen kümmern!" – dann würde er sagen: "Hm, geht es dir wirklich um die Armen, oder willst du einfach moralische Überlegenheit signalisieren?"



Michel Foucault

Foucault sagt also, dass allgemeingültige Wahrheitsansprüche in Wirklichkeit immer Wahrheits-Spiele sind, mit denen man sich selber Vorteile verschaffen möchte. Natürlich liesse sich an dieser Stelle wieder unser Test anwenden und wir könnten rückfragen: "Ist das wirklich wahr?" 😊 – wenn ja, wäre dann nicht Foucaults Behauptung das ultimative Wahrheitsspiel, welches ihm Macht über alle anderen Wahrheitsansprüche gibt? – Aber lassen wir diesen Widerspruch für einen Moment auf der Seite. Denn Foucault hat tatsächlich auf ein Problem hingewiesen, das eine reale Gefahr darstellt.

## Todbringende Wahrheit

Wahrheitsansprüche werden nämlich tatsächlich als Machtinstrumente missbraucht. Ein Beispiel davon sehen wir in *Johannes Kapitel 8*, das wir gerade am Lesen sind. Einige Verse vor *Joh 8,31*. Jesus wird von den Schriftgelehrten aufgesucht. Sie wollen mit Jesus über Gerechtigkeit diskutieren. Aber nicht, weil sie an der Wahrheit interessiert sind, sondern weil sie Jesus in ihre Gewalt kriegen wollten: *Joh. 8,3: Da führten die Schriftgelehrten und die Pharisäer eine Frau herbei, die beim Ehebruch ertappt worden war. Sie stellten sie in die Mitte.*

Wir haben es hier mit Schriftgelehrten und Pharisäer zu tun. Sie waren bestens vertraut mit der Schrift – das heisst mit dem Alten Testament der Bibel. Sie nutzten jedoch die Schrift nicht für ihren ursprünglichen Zweck, sondern sie nutzten sie, um Einfluss auszuüben. Was war der ursprüngliche Zweck der Schrift? Jesus erklärt es in *Joh 5,39: Ihr forscht in der Schrift, weil ihr meint, in ihr das ewige Leben zu finden, doch sie spricht ja gerade von mir.* Der Zweck der Schrift ist, dass sie auf Jesus Christus, auf Gott selber zeigt. Sie ist an uns Menschen gerichtet, aber sie handelt über Gott. Das ist absolut entscheidend für unser Bibelstudium. Wenn wir die Bibel öffnen, dann geht es in erster Linie nicht um uns. Aber geprägt von unserer individualistischen Gesellschaft beziehen wir alles auf uns. Wir lesen von Personen in der Bibel, und glauben, dass es darum geht, wie wir es auf unsere Leben übertragen können. Wir denken wir sind wie Gideon, der zuerst ängstlich war, dann aber Mut fasste und mit nur 300 Mann gegen ein stark überzähliges Heer kämpfte und gewann. Oder wir denken, wir sind David, der als einfacher Schafhirte sich gegen die Vorurteile seiner Brüder durchsetzte und den Riesen Goliath bezwang. Oder wir denken, wir sind wie Königin Esther, die ihr Leben aufs Spiel setzte, um ihr Volk zu retten. Aber Jesus sagt hier: die Schrift zeugt von mir! – Du bist nicht David! – sondern David weist auf Jesus hin. David ist ein Schatten auf Jesus hin, Er ist der bessere David, der uns vom Feind der Sünde und des Todes befreit hat. Wenn wir jemand sind in der Gesichte, dann die restlichen Israeliten, welche sich vor Goliath zitternd versteckt hatten. Wir sind nicht Esther, sondern Esther weist auf Jesus, der Sein Leben für uns riskiert hat, damit wir vor dem sicheren Verderben gerettet werden können.

Die religiösen Leiter lasen jedoch die Bibel nicht in diesem Sinn. Sie sahen darin nicht Jesus, sondern sie suchten die Schrift nach Regeln ab, damit sie durch ihre Leistungen Gott gefallen konnten. Sie fanden darin über 613 Gesetze. Die Bibel wird dich erdrücken, wenn du sie zuerst nach Regeln und Prinzipien absuchst, die du dann meistern sollst. Natürlich gibt es praktische Weisheiten, die wir lernen können – aber in erster Linie ist die Schrift ein Buch über Gott, über Seinen Charakter und Seinen Plan, uns zu retten. In jeder Religion wirst du einen Satz von Regeln finden, die du ausführen musst, damit du Erlösung finden kannst. Aber es wird dir gehen wie jener Frau, welche die Schriftgelehrten vor Jesus brachten: sie stellten sie in die Mitte und sagten: "Sie ist schuldig! Wir haben sie auf frischer Tat ertappt!" – Egal wie gut du bist, egal wie gut du die Regeln meisterst, du wirst früher oder später realisieren, dass du nicht gut genug bist. Genauso wie es Luther erfahren musste, als er realisierte: "Egal wieviel Busse ich tue und wieviel ich für Gott leiste: es ist nie gut genug". Wie die Frau wirst du ertappt werden, und es wird ans Licht kommen. Und dann wirst du aufgrund der Regeln erbarmungslos in die Mitte gestellt werden. Wahrheitsansprüche welche auf Regeln basieren,

<sup>5</sup> Der sogenannte Linksintellektuelle, in: alternative, 21. Jg., Nr. 119 (April 1978), S. 74-85.

werden Menschen ausschliessen und erdrücken. Entsprechend forderten die Schriftgelehrten: *Joh 8,5: Im Gesetz schreibt Mose vor, solche Frauen zu steinigen. Was sagst du nun dazu?*

## Lebenspendende Wahrheit

Jesus durchkreuzt das Wahrheitsspiel der Schriftgelehrten. Er durchschaut ihre Unehrlichkeit und sagt ihnen: *Joh 8,7: "Wer von euch noch nie gesündigt hat, soll den ersten Stein auf sie werfen!"* Dann schreibt Jesus etwas in den Sand. Ich habe mich schon ab und zu gefragt, was er wohl in den Sand geschrieben hat. Vielleicht für jeden Pharisäer eine Liste dessen persönlicher Sünden; oder die Namen von ihren heimlichen Geliebten "Sandy", "Candy" usw. 😊. Einer nach dem anderen geht weg, bis nur noch die Frau da ist; und Jesus fragt sie, wo denn all ihre Ankläger seien, ob sie keiner verurteilt habe. Sie antwortet: "keiner": *Joh. 8,11: Da sagte Jesus: "Ich verurteile dich auch nicht. ...."*

Der Wahrheitsanspruch von Jesus ist der einzige, der nicht todbringend sondern lebensspendend ist. Im Gegensatz zu allen anderen Religionen **basiert die Wahrheit nicht auf Regeln, sondern auf Beziehung**. Lass mich kurz den Unterschied erklären: Vor etwas über 20 Jahren habe ich meiner Frau Lisa den Heiratsantrag gemacht. Stell dir vor, ich hätte ihr ein Kochbuch in die Hände gedrückt und gesagt: "das sind meine Erwartungen – halte alle Regeln hier drin ein. Wenn du es vermasselst, kannst du wieder zurückgehen zu deiner Mutter". – Wie hättest du auf so etwas reagiert? So sieht jedenfalls eine Realität aus, die auf Regeln basiert. (Um es klarzustellen, mein Heiratsantrag verlief nicht so; und glücklicherweise stellte es sich heraus, dass sie sehr gut kochen kann 😊). Eine Realität, die hingegen auf Beziehung basiert, startet mit Akzeptanz; daher versprechen wir uns im Ehegelübde auch, dass egal wie schlimm es wird, wir nicht wegrennen werden. Jesus sagt heute auch zu dir: *"Ich verurteile dich auch nicht!"* – möglicherweise wendest du ein, dass du dich selber immer noch verurteilst und dir nicht vergeben kannst. Dahinter steckt eine Haltung des Stolzes, denn du bist nicht sicher, ob die Gnade von Jesus gross genug ist, um deine Sünden zu bedecken. Ich kann dir garantieren, dass deine Sünden im Vergleich zu einigen Persönlichkeiten in der Bibel rechte "Anfängersünden" sind.

Es ist allein die Schrift, welche eine solche Botschaft hat. *Sola scriptura*: Diese Botschaft ist in der Tat exklusiv: In der ganzen Welt gibt es nichts Vergleichbares. In jedem Glauben und jeder Religion geht es darum, was wir tun müssen, um gerecht, glücklich, erfüllt, gerettet, angenommen etc. zu werden. Die Ehebrecherin wurde nicht aufgrund ihrer Leistung gerettet, sondern allein deshalb, weil sie die Gnade von Jesus Christus erfuhr. Durch Sein Wort wurde sie gerettet. Die lebensspendende Wahrheit von Jesus lautet: *Joh 3,17: Gott hat seinen Sohn ja nicht in die Welt geschickt, um sie zu verurteilen, sondern um sie durch ihn zu retten*. Diese Wahrheit erkennen wir, wenn wir in Seinem Wort bleiben.

## Jede Wahrheit ist exklusiv

Jede Weltanschauung macht absolute Wahrheitsansprüche. Jeder Wahrheitsanspruch ist ausschliessend. Die Frage dabei ist, was müssen wir tun, um dem Anspruch zu genügen? Wenn du glaubst, dass alle guten Menschen gerettet werden sollen, welche Chancen haben dann die schlechten Menschen, die Versager? Die einzige Voraussetzung, die es bei Jesus braucht, ist die Demut, unsere Fehler einzugestehen und Seine Vergebung anzunehmen. Jeder kann das. In allen anderen Systemen geht es um moralische Performance – das ist äusserst ausschliessend. Es schliesst all die Menschen aus, die nicht gut genug sind. Bei Jesus kann jeder kommen, welcher ein einsichtiges und demütiges Herz hat. Die Wahrheit von Jesus produziert keine stolzen Menschen die auf andere herabschauen. Daher ist die Wahrheit von Jesus – bei aller Exklusivität – die am meisten einschliessende Wahrheit, die es gibt. Dies zeigt auch die Geschichte der ersten Christen: sie bildete die einzige Gemeinschaft, die wirklich verschiedenartig war: In den Gottesdiensten sasssen Sklaven neben Herren, es nahmen Frauen und Männer teil, Rassen und ethnische Zugehörigkeit spielte keine Rolle – so etwas hatte es noch nie gegeben. Kein Wahrheitsanspruch hat eine derart integrative Wirkung wie die Botschaft von Jesus Christus. Sie ist nicht nur integrativ, sondern auch befreiend! Das bringt uns zum letzten Punkt.

### 3) Wirkung der Wahrheit

#### Die Wahrheit macht frei

Das Kennzeichen echter Wahrheit ist, dass sie frei macht: Joh 8,32: ... *ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen!*



Leider verstehen wir unter Freiheit oft einfach nur die Abwesenheit von Hindernissen. Das hat aber nicht viel mit wahrer Freiheit zu tun. Freiheit bedeutet, dass wir im Element sind, für das wir geschaffen wurden. Vor einiger Zeit fing Sophia im Hallwilersee mit blossen Händen einen japanischen Sonnenbarsch. Sie studierte dessen Verhalten (er ist stolz und territorial), nutzt seine Schwächen aus, fing ihn und nahm ihn mit nach Hause. Sie füllte ein Becken mit Wasser und liess ihn über Nacht auf dem Balkon. Am nächsten Tag war das Becken leer. Ich dachte, ein Vogel habe ihn herausgefischt – dann sah ich ihn aber etwa einen Meter vom Becken weg auf dem Boden – tot. Er sprang in seine vermeintliche Freiheit. Er liess die Einschränkungen des Beckens hinter sich. Aber leider fehlte ihm die Einschränkung seines Elements – das Wasser. Er war nicht dazu geschaffen, um im Element Luft zu leben. Jesus entliess ich die Frau in ihre Freiheit: *Joh. 8:11: Da sagte Jesus: "Ich verurteile dich auch nicht. Du kannst gehen. Doch hör auf zu sündigen."*

Jesus vergab ihr nicht nur ihre Schuld, sondern er liess sie auch in die Freiheit gehen. Vorher lebte sie unter der Macht und Realität der Sünde. Sie lebte nicht im Element, zu dem sie berufen war. Die Frau war nicht berufen, als Ehebrecherin zu leben. Sie hatte ihr Ziel verfehlt, weil es ihr nicht klar war, was **die Wahrheit über ihrem Leben** war. Es waren die Worte von Jesus, welche ihr die Wahrheit über ihr Leben aufzeigte und die grossen Fragen beantwortete:

- **Herkunft:** sie kam vermutlich aus einer niedrigen Familie, sonst wäre sie kaum als Opfer für das Spiel der Pharisäer ausgewählt worden. Durch die Worte von Jesus realisiert sie, dass ihr Ursprung ein liebender Gedanken ihres himmlischen Vaters war.
- **Ziel:** Sie schien kein eigentliches Ziel zu haben, was nach dem Tod kommen würde, wusste sie nicht. Durch Jesus weiss sie nun, dass sie einen himmlischen Vater hat, der auf sie wartet.
- **Sinn:** Ihr Leben hatte keinen tieferen Sinn, also liess sie sich auf oberflächliche Vergnügen ein. Nun war sie frei, gemäss ihrer Berufung zu leben: nämlich für Gott zu leben.
- **Moral:** sie war gebunden von ihren Sünden und Abhängigkeiten. Jetzt ist sie freigesetzt für ein neues Leben.

Gewisse unter uns ringen mit verdeckten Sünden. Du weisst es ist nicht richtig; du fürchtest dich davor, entdeckt zu werden – vielleicht hast du schon oft versucht, davon frei zu werden. Was dich frei macht, ist nicht mehr Disziplin und Willensstärke: was dich frei macht, ist wenn die Wahrheit von Jesus über dein Leben tief in den Herz dringt. Die Wahrheit, dass du bereits vollkommen angenommen bist durch Jesus Christus. Die Wahrheit, dass du Sein Gedanke bist, dass Er dich ans Ziel bringen wird, dass Er einen Plan hat, und dass du nicht mehr unter der Macht der Sünde leben musst.

#### Die Wahrheit ist für dich zugänglich

Vielleicht sagst du nun: "die Leute damals hatten es gut, denn die hatten Jesu Worte persönlich erlebt und gehört". Du musst wissen: Jesus und die Schrift sind eins. Die Wahrheit erschien als Mensch in Jesus Christus, und sie schien in der Schrift, in der Bibel. Jesus selber bezeugte dies: Von den rund 1800 Versen, die Jesus gesprochen hat, sind 180 Zitate aus der Schrift. Als Jesus in der Wüste versucht wurde oder am Kreuz hing, zitierte Er ebenfalls Stellen aus der Bibel (*Psalm 22,2: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?*). Wenn du unter Druck bist, dann überlegst du dir nicht mehr "was könnte ich jetzt Schönes sagen", sondern das, wovon du voll bist, quillt aus dir heraus. Jesus war voller Wort Gottes. Er ist das Wort Gottes, und Er bezeugt, dass die Schrift Gottes Wort ist. Die Bibel selber bezeugt von sich, dass sie Gottes Wort ist: *2. Tim 3,16: Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit.* Oder *2 Pet 1,20 besagt: 20 Vor allem aber müsst ihr wissen, dass keine prophetische Aussage der Schrift aus einer eigenen Deutung stammt. 21 Denn niemals wurde eine Weissagung ausgesprochen, weil der betreffende Mensch das wollte. Diese Menschen wurden vielmehr vom Heiligen Geist gedrängt, das zu sagen, was Gott ihnen aufgetragen hatte.*

Es gibt kein Buch wie die Bibel. Wenn du es öffnest, dann weist jede Seite auf Jesus Christus hin: auf Gott, Sein Wesen und Seine Absichten. Es ist nur die Schrift, *sola scriptura*, welche dir die tiefsten Fragen des Lebens beantwortet. Es ist *sola scriptura*, welche dir zeigt, dass du Gottes Gunst nicht durch moralische Leistungen gewinnen musst. Sondern dass du bereits durch Jesus die Gunst des Himmlischen Vaters hast und so in deine Berufung finden darfst. Es ist *sola*

*scriptura*, welche dich freisetzt, das Leben zu leben, für das geschaffen wurdest. Erst gerade letzte Woche sagte mir jemand: dieses Jahr kam Jesus in mein Leben, soviel hat sich verändert. Es ist das beste Jahr meines Lebens!

## Schluss

### Fragen und Gebet

Wir wollen einen Moment still sein und Gott die Gelegenheit geben, in unsere Leben zu sprechen. Wo stehst du im Moment? Hast du die Wahrheit der Schrift bereits erkannt? Oder denkst du noch mit der Mehrheit, dass Wahrheit unerreichbar ist oder keine Rolle spielt? Wenn du möchtest, dass die Wahrheit heute in den Leben kommt, dann kannst du dich auf Gottes Wort stellen, und mit einem Gebet Jesus Christus in dein Leben einladen. So wie Johannes schrieb: *Joh 1,10-11: 10 Er war in der Welt, die durch ihn entstand, doch die Menschen erkannten ihn nicht. [...] 12 Doch allen, die ihn aufnahmen und an seinen Namen glaubten, gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden.* Wenn du Jesus noch nie bewusst in dein Leben aufgenommen hast, oder von Ihm weggelaufen bist, dann kannst du Ihn jetzt bitten, in dein Leben zu kommen als Herr und Retter – gleich da wo du sitzt. Du kannst dazu folgendes Gebet an Gott richten:

*Vater im Himmel. Danke, dass du mich geschaffen hast und mich liebst. Ich bekenne, dass ich dich ignoriert habe und versucht habe, mein Leben ohne dich zu meistern. Dadurch habe ich dich und andere Menschen verletzt und bin selber immer wieder unter Druck geraten. Ich glaube, dass Du Jesus für meine Sünden gestorben bist und mir deine Verdienste gutschreibst. Bitte vergib mir meine Sünden und meine Schuld. Ich empfangen das Geschenk deiner Vergebung und Deines ewigen Lebens. Heute lege ich mein Leben in deine Hände. Ich nehme Dich an als meinen Retter und Herrn. Ich muss nicht mehr länger meinen Wert durch Leistung verdienen, sondern ich darf meinen Wert allein aufgrund von Deiner Gnade empfangen. Bitte erfülle mich mit Deinem Geist. Führe mich ab jetzt auf Deinem Weg, lass mich deine Stimme hören und die guten Werke tun, die du für mich vorbereitet hast. Ich will dir nachfolgen bis ich Dich eines Tages sehen werde. Amen.*

### Nächste Schritte

Herzliche Gratulation, dass du deinen Glauben durch dieses Gebet bekannt hast und Jesus als Erretter und Herr in dein Leben aufgenommen hast! Wir helfen dir gerne weiter mit nächsten Schritten hier:



Finde [hier](#) mehr heraus über deine persönliche Bestimmung und Gemeinschaft in einer lokalen Gemeinde:



Erfahre [hier](#) mehr über die praktische Nachfolge von Jesus.



Finde [hier](#) eine Kleingruppe für dich.